



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026



Elsterwerdas Bürgermeisterin Anja Heinrich (l.) und die ehemalige Präsidentin, Petra Braunsdorf (r.), waren zur Verabschiedung von Ilona Stephan gekommen.

## UNSERE THEMEN

- Abschied nach mehr als 30 Jahren
- Inklusive Kinder- und Jugendhilfe
- Flächenprüfung für Rettungshunde
- Weltrotkreuztag am 8. Mai
- Fortsetzung: Abschied nach mehr als 30 Jahren
- Blutspendetermine

## Abschied nach mehr als 30 Jahren im Dienst für die Menschen

Eine gelungene Überraschung erwartete Ilona Stephan an ihrem letzten Arbeitstag im Betreuten Wohnen des DRK-Kreisverbands Bad Liebenwerda in Elsterwerda: Gemeinsam mit Rentnern aus der DRK-Begegnungsstätte sowie Kindern der DRK-Kita „Stadtmäuse“ besuchten Bürgermeisterin Anja Heinrich, die ehemalige Präsidentin des DRK-Kreisverbands, Petra Braunsdorf, sowie der kommissarische Geschäftsführer, Jens Zwanzig, die langjährige Mitarbeiterin, um sich persönlich für ihr außergewöhnliches Engagement zu bedanken. Nach mehr als drei Jahrzehnten im Dienst für die Menschen der Stadt verabschiedet sich die 64-Jährige zum 1. April 2026 in den wohlverdienten Ruhestand.

Ilona Stephan hat in Elsterwerda Spuren hinterlassen. Über viele Jahre hinweg war sie mit Herz, Organisationstalent und großem persönlichen Einsatz eine verlässliche Ansprechpartnerin für Senioren. Neben ihrer Tätigkeit im Betreuten Wohnen engagiert sie sich in der DRK-Begegnungsstätte. Dort organisierte sie viele

abwechslungsreiche Nachmittage und sorgte dafür, dass Austausch und Gemeinschaft für viele ältere Menschen selbstverständlich wurden.

Ein besonderes Herzensprojekt ist für sie das Betreute Wohnen selbst. Seit dessen Beginn im Jahr 1997 hat Ilona Stephan den Aufbau begleitet und mitgestaltet, es ist quasi „ihr Baby“, wie sie selbst sagt. Auch über ihre berufliche Tätigkeit hinaus engagierte sich Ilona Stephan unermüdlich. Seit vielen Jahren arbeitet sie ehrenamtlich im Seniorenbeirat der Stadt Elsterwerda mit und setzt sich dort für die Belange älterer Menschen ein. Für ihre herausragenden Leistungen wurde sie im Jahr 2024 mit dem „Pflegerstern“ ausgezeichnet – eine besondere Anerkennung für mehr als 30 Jahre engagierte Pflege- und Sozialarbeit.

**Fortsetzung auf Seite 3 im Innenteil**



© Willing-Heitz/DRK

Eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe erfordert enge Abstimmung zwischen unterschiedlichen Akteuren.

# Inklusive Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam neu denken

Seit 2021 wird die Kinder- und Jugendhilfe schrittweise inklusiv weiterentwickelt. Ziel ist es, die bislang getrennten Zuständigkeiten für junge Menschen mit und ohne Behinderung bis 2028 zusammenzuführen.

Inklusion bedeutet, dass alle jungen Menschen – mit und ohne Behinderung – selbstverständlich dazugehören und die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Dieses Ziel ist nicht neu und in der täglichen Arbeit des DRK in Brandenburg fest verankert. Neu ist, dass die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe schrittweise darauf ausgerichtet werden.

## Hilfen aus einer Hand

Bislang ist die Unterstützung für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche auf zwei Systeme verteilt: Nach geltendem Recht ist die Kinder- und Jugendhilfe (§ 35a SGB VIII) zuständig für Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung. Für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger oder Sinnesbeeinträchtigung ist derzeit die Eingliederungshilfe nach Teil 2 SGB IX zuständig (§§ 90 ff. SGB IX). Für Familien führt das oft zu parallelen Verfahren, unterschiedlichen Zuständigkeiten und aufwendiger Abstimmung. Mit der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sollen Strukturen künftig stärker gebündelt und Hilfen verlässlicher aus einer Hand organisiert werden.

Martha Wiesner, Referentin Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V., betont den anspruchsvollen Veränderungsprozess: „Zwei Systeme mit eigenen Arbeitsweisen, Finanzierungslogiken und fachlichen Traditionen müssen zusammengeführt werden. Dabei stellen sich zentrale Fragen: Wie erhalten wir die spezialisierte Fachlichkeit? Wie sichern wir

personelle und finanzielle Ressourcen? Wie verhindern wir Unsicherheiten und Versorgungslücken in Übergangsphasen?“ Nadine Salihi, Referentin Kinder- und Jugendhilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.: „Diese Herausforderungen offen zu benennen ist wichtig – als Voraussetzung für eine tragfähige Umsetzung, nicht als Gegenargument zur Inklusion.“

## Fragen für die Praxis

Für die Praxis bedeutet die Reform: Hilfe- und Gesamtplanverfahren werden neu gedacht, Zuständigkeiten verschieben sich, Abstimmungen zwischen Jugendämtern, Eingliederungshilfe, Schulen und freien Trägern werden enger. Leistungsvereinbarungen und Qualitätsstandards müssen überprüft oder neu gefasst werden. Das bedeutet zusätzlichen Koordinationsaufwand, während bundesgesetzliche Regelungen noch nicht abschließend vorliegen. Träger wie das DRK beschäftigen praktische Fragen: Wie sichern wir die Fachlichkeit? Wie gestalten wir Kooperation verbindlich? Wie binden und qualifizieren wir Fachkräfte? Wie stellen wir sicher, dass Beteiligung im Alltag tatsächlich wirksam ist? Hier liegen Risiken, aber auch einmalige Chancen: Prozesse transparenter zu gestalten, Standards weiterzuentwickeln und Kooperation verbindlicher zu organisieren.

Wenn Unterstützung anstatt von Systemgrenzen konsequent vom individuellen Bedarf des Kindes ausgeht, wird Teilhabe ein-

facher und nachvollziehbarer: Kinder und Jugendliche erleben weniger Brüche in Unterstützungsprozessen. Familien gewinnen an Klarheit. Und gesellschaftlich stärkt eine inklusive Ausrichtung das gemeinsame Aufwachsen, den Abbau von Barrieren und den Umgang mit Vielfalt. Ob dies gelingt, hängt maßgeblich von einer auskömmlichen Finanzierung, klaren Zuständigkeitsregelungen und qualifiziertem Personal ab.

## Rotkreuzgrundsätze beachten

Für das DRK in Brandenburg ist dieser Weg eng mit den Rotkreuzgrundsätzen verbunden: Menschlichkeit bedeutet, die Würde aller jungen Menschen zu achten und die konkrete Lebenslage in den Mittelpunkt zu stellen. Unparteilichkeit verpflichtet das DRK, Hilfe allein nach dem Maß des individuellen Bedarfs zu gewähren – ohne Unterscheidung nach Herkunft, sozialer Lage oder Art einer Beeinträchtigung. Inklusion heißt nicht, alle gleich zu behandeln, sondern jedem Kind die Unterstützung zu ermöglichen, die es tatsächlich benötigt. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. macht sich gemeinsam mit den Kreisverbänden auf den Weg, Bedarfe systematisch zu erfassen, Erfahrungen auszutauschen und eine fachliche Perspektive zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln. Auf einer Fachveranstaltung am 20. Mai 2026 vertiefen Nadine Salihi und Martha Wiesner gemeinsam mit den Kreisverbänden diesen Prozess und beraten konkrete nächste Schritte.

# Erfolgreiche Flächenprüfung für Rettungshunde

Am 28. März war es wieder soweit und die Flächenprüfung für Rettungshunde des DRK Landesverbandes Brandenburg stand auf dem Plan. Dieses Mal wurde die Prüfung von der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda ausgerichtet.

Zunächst hieß es für ein Team das Modul Grundgehorsam für die Fläche zu absolvieren. Anschließend stellten sich fünf Teams aus den Rettungshundestaffeln Bad Liebenwerda und Finsterwalde der Flächenprüfung. Ziel war es ein 45.000 m<sup>2</sup> großes Waldgelände nach zwei vermissten Personen abzusuchen und dabei bestimmte Vorgaben zu beachten.

Die Prüfung absolvierten Teams zum ersten, aber auch zum wiederholten Mal, denn alle zwei Jahre muss die Flächenprüfung aufgefrischt werden, um optimal auf Einsätze vorbereitet zu sein.

Alle teilnehmenden Teams konnten die Prüfung erfolgreich abschließen. Somit hat die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda nun insgesamt drei einsatzfähige Teams für die



© DRK-KV Bad Liebenwerda

Für die erfolgreiche Prüfung mussten die Rettungshunde in dem großen Waldgelände nach vermissten Personen suchen.

Fläche. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer. Besonderen Glückwunsch gilt dem Team Lea mit der Hündin Miela. Schon Mitte Mai steht für die Rettungshunde aus Bad Liebenwerda die nächste

Hürde auf dem Programm. Dann müssen die Vierbeiner in einem Eignungstest beweisen, dass sie für die anspruchsvolle Tätigkeit als Rettungshunde geeignet sind.

## Weltrotkreuztag am 8. Mai

Der Weltrotkreuz- und Rothalbmundtag, oft kurz als Weltrotkreuztag bezeichnet, ist ein inoffizieller internationaler Gedenk- und Feiertag. Er wird jährlich am 8. Mai, dem Geburtstag von Henry Dunant, dem Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmund-Bewegung, begangen. Henry Dunant erlebte 1859 als unbeteiligter Augenzeuge das Grauen der Schlacht von Solferino mit. Daraufhin initiierte er die Genfer Konvention

und das Komitee vom Roten Kreuz, das fortan Schutz und Würde des Lebens und die Hilfe für Notleidende in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte. Jedes Jahr am 8. Mai rücken alle Freiwilligen, die sich für ihre Mitmenschen engagieren, in den Fokus. Verdientermaßen. Mehr als 16 Millionen sind es insgesamt weltweit, über 400.000 allein in Deutschland. Diese beeindruckenden Zahlen geben Hoffnung und Zuversicht.

## Fortsetzung „Abschied nach mehr als 30 Jahren“

Ein weiteres Beispiel für das Engagement von Ilona Stephan ist die Weihnachtsfeier für Alleinstehende. Diese findet jedes Jahr am Heiligabend in der Begegnungsstätte statt und feierte 2024 bereits ihr 30-jähriges Jubiläum. Ins Leben gerufen wurde die Tradition gemeinsam mit der damaligen Leiterin des Sozialamtes, Frau Soldner, der ehemaligen DRK-Geschäftsführerin Elvira Groth sowie Ilona Stephan. Seitdem wird die Feier mit Unterstützung der Stadt jedes Jahr fortgeführt und ist für alleinstehende Senioren ein wichtiger Moment der Gemeinschaft an Weihnachten. Auch im Ruhestand möchte Ilona Stephan der Seniorenarbeit verbunden bleiben. Im Seniorenbeirat will sie weiterhin ehrenamtlich mitwirken und auch die Begegnungsstätte etwa einmal im Monat besuchen und unterstützen. Privat freut sich die Elsterwerdaerin nun auf mehr Zeit für ihre Familie. Sie hat zwei erwachsene

Töchter und vier Enkelkinder, mit denen sie künftig mehr gemeinsame Momente verbringen möchte. Außerdem stehen Reisen und neue Entdeckungen auf ihrer Wunschliste. Der Weg zu ihrer langjährigen Tätigkeit war vielseitig: Zunächst absolvierte Ilona Stephan eine Bäckerlehre in Elsterwerda, später ließ sie sich zur Erzieherin ausbilden. Schließlich fand sie ihre Berufung in der Arbeit mit Senioren und ging dieser Aufgabe mehr als 30 Jahre mit großer Hingabe nach. Mit ihrem Engagement, ihrer Herzlichkeit und ihrer Verlässlichkeit hat Ilona Stephan das soziale Leben vieler Menschen in Elsterwerda bereichert. Die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner sagen Danke für Jahrzehnte der Fürsorge, der Begegnung und des menschlichen Miteinanders. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen ihr Wegbegleiter, Kolleginnen und Kollegen sowie viele Seniorinnen und Senioren vor



© DRK-KV Bad Liebenwerda

Auch der kommissarische Geschäftsführer Jens Zwanzig (l.) gratulierte zum Renteneintritt.

allem Gesundheit, schöne Reisen und viele glückliche Stunden im Kreis ihrer Familie.



© Willing-Holtz / DRK

Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

## Blutspende: Einfach Leben retten!

Es kann jeden Menschen jederzeit treffen: Eine Krankheit, ein Unfall, eine OP – schon ist man auf eine lebenswichtige Bluttransfusion angewiesen. Helfen Sie uns, indem Sie Blut spenden. Gemeinsam können wir Leben retten!

**15.000 Blutkonserven:** So viele Blutpräparate werden pro Tag in Deutschland gebraucht. Da man Blut nicht künstlich herstellen kann, sind Kranke und Verletzte auf das regelmäßige Engagement von Blutspenderinnen und -spendern angewiesen.

**80 Prozent:** Der Großteil der Menschen in Deutschland benötigt einmal im Leben eine Bluttransfusion. Mit regelmäßigen Blutspenden tragen Sie dazu bei, dass die Blutdepots immer ausreichend gefüllt sind.

**10 Minuten:** Die reine Blutentnahme ist schnell erledigt. Mit Registrierung, Voruntersuchung und anschließender Ruhephase sollte man 45 bis 60 Minuten einplanen.

Alles Wissenswerte zum Ablauf der Blutspende erfahren Sie hier:

[www.drk-blutspende.de/blut\\_spenden](http://www.drk-blutspende.de/blut_spenden)

Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende unter:

[www.drk-blutspende.de](http://www.drk-blutspende.de)



Tinos Blutspende kann bis zu drei Leben retten. Zum Beispiel das von Jana, die nach einer Lebertransplantation und einer schweren Blutkrebserkrankung mit Blutpräparaten behandelt werden musste.

**Dein Typ ist gefragt. Spende Blut.**

Erfahre mehr darüber, wie auch deine Blutspende Leben retten kann:  
[blutspende.de](http://blutspende.de)

**SPENDE  
BLUT**   
BEIM ROTEN KREUZ

## Blutspendetermine in Bad Liebenwerda und Umgebung

Die nächsten Blutspendetermine in Bad Liebenwerda und Umgebung sind:

- **18. Mai:** 15-19 Uhr, Mühlberg, Grundschule
- **19. Mai:** 15-19 Uhr, Plessa, Grundschule
- **11. Juni:** 14-18 Uhr, Bad Liebenwerda, evang. Gemeindezentrum
- **12. Juni:** 15-19 Uhr, Hohenleipisch, Grundschule
- **25. Juni:** 15-19 Uhr, Elsterwerda, Oberschule
- **23. Juli:** 14-18 Uhr, Bad Liebenwerda, evang. Gemeindezentrum
- **29. Juli:** 15-19 Uhr, Plessa, Grundschule
- **3. August:** 15-19 Uhr, Mühlberg, Grundschule
- **18. August:** 14-18 Uhr, Bad Liebenwerda, evang. Gemeindezentrum
- **11. September:** 15-19 Uhr, Hohenleipisch, Grundschule
- **24. September:** 15-19 Uhr, Elsterwerda, Oberschule

## Wichtige Kontaktnummern

Zentrale Infonummer des DRK:

**08000 365 000**

Kostenfrei und 24h erreichbar!

Kostenlose Service-Hotline des

DRK-Blutspendedienstes:

**0800 11 949 11**

## Impressum

**Bad Liebenwerda e.V.**

**Redaktion:**

Dunja Petermann, PR-Petermann

**Vi.S.d.P.:**

Jens Zwanzig,  
kommissarischer Geschäftsführer

**Herausgeber:**

Bad Liebenwerda e.V.

**Auflage:**

900 Exemplare

**Spendenkonto:**

VR-Bank Fläming-Elsterland eG  
IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00  
BIC: GENODEF1LUK

© DRK-Blutspendedienst